

Gewinnautomatik inside

Nach erfolgreicher Integration des größten Zukaufs der Firmengeschichte wird der Gewinn bei M.A.X. Automation künftig kräftig zulegen. Die günstige Bewertung bietet viel Kurspotenzial.

M.A.X. AUTOMATION

658 090

Vorstände und Aufsichtsräte greifen bei Aktien des eigenen Unternehmens derzeit kräftig zu. Zu diesem Schluss ist DER AKTIONÄR bereits in Ausgabe 36/14 gekommen. Deckt sich ein Firmenchef mit seinem privaten Vermögen mit Aktien der eigenen Gesellschaft ein, könnte das auf anstehende Neuigkeiten oder eine deutliche Unterbewertung hindeuten.

Bei der M.A.X. Automation nutzte der Aufsichtsrat bereits im Juli den kräftigen Kursrücksetzer. In den letzten Wochen hat aber auch Vorstand Fabian Spilker kräftig zugegriffen – und Aktien des eigenen Unternehmens im Wert von knapp 830.000 Euro gekauft. Was macht den Manager so zusehender?

Weltweit steigt die Nachfrage nach industriell produzierten Gütern. Die Industrie kann diese Nachfrage mithilfe innovativer Automationslösungen bedienen. Das spielt der M.A.X. Automation als international agierende Unternehmensgruppe mit den Segmenten „Industrieautomation“ und „Umwelttechnik“ in die Karten. Die sechs Beteiligungen aus dem Bereich „Industrieautomation“ (siehe Grafik Seite 12) bedienen vor allem die Automobilbranche – mit den Schwerpunkten Motor, Getriebe, Lenkung, Karosserie, Sitzsysteme und Fahrerassistenzsysteme. Eine neue, aussichtsreiche Zielbranche ist die Medizintechnik.

Die „Umwelttechnik“ sorgt mit Anlagen und Services für die weltweit steigende Bedeutung des Klimaschutzes, der Schonung natürlicher Ressourcen

und der Verwertung von Reststoffen. Hier liefern die beiden Beteiligungen Zerkleinerungs-, Separier- und Förderanlagen für die Entsorgung und Aufbereitung von Abfällen. „Wir adressieren mit unseren Produkten und Services damit Märkte, die weltweit nachhaltig wachsen“, erklärt M.A.X.-Vorstand Fabian Spilker gegenüber dem AKTIONÄR. Die meisten Gruppenunternehmen sind in ihren Bereichen auch Technologieführer mit Alleinstellungsmerkmalen.

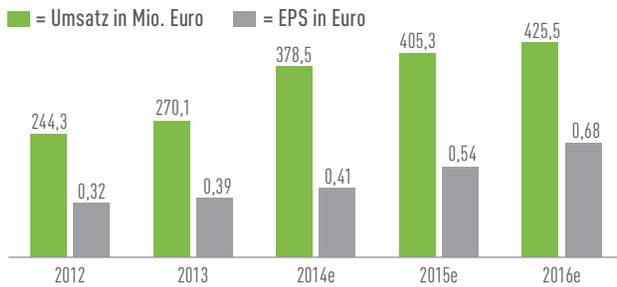
Richtungsweisender Zukauf

M.A.X. Automation hat Ende 2013 mit dem Erwerb der AIM-Gruppe (Assembly in Motion) in ihrer Entwicklung einen großen Schritt nach vorne gemacht. Mit der größten Akquisition der Firmengeschichte sind die Rheinländer dem mittelfristigen Ziel, den Konzernumsatz auf rund 500 Millionen Euro zu erhöhen, ein wesentliches Stück näher gekommen. Auf dem Weg dahin wird 2014 ein Übergangsjahr. Das erste Halbjahr war dabei geprägt von der Integration der AIM-Gruppe. Zudem gab es Verschiebungen bei Projekten und Aufträgen. Der Vorstand ist aber guter Dinge, die Rückstände im zweiten Halbjahr aufholen zu können. ▶

Starke Kombination:
Im Segment „Industrieautomation“ liefern die M.A.X.-Töchter insbesondere Automationslösungen für die Automobilbranche. Das zweite Segment konzentriert sich auf die grüne „Umwelttechnik“.



Rasanter Wachstumskurs



Die Übernahme der AIM-Gruppe treibt den Umsatz weiter voran. Nach erfolgreicher Integration wird der Gewinn ab dem kommenden Jahr dann ebenfalls kräftig anziehen. Quelle: DER AKTIONÄR

Interview mit Fabian Spilker,
Vorstand M.A.X. Automation

„Schlagkraft erhöhen“

■ **DER AKTIONÄR:** Herr Spilker, das erste Halbjahr 2014 war geprägt von der Integration der AIM-Gruppe. Wie ist der Stand der Dinge?

FABIAN SPILKER: Das erste Quartal 2014 lag leicht unter Plan, das zweite Quartal im Plan. Unsere Projektpipeline mit potenziellen Auftragseingängen ist derzeit gut gefüllt. Wir sind auf einem guten Weg. Wir haben das Management erweitert und forcieren die Geschäftsbeziehungen zwischen den Gruppenunternehmen. Ziel ist es, die Synergien innerhalb der Gruppe, etwa im Einkauf oder bei der Auslandspräsenz, zu verstärken und damit unsere Schlagkraft insgesamt zu erhöhen.



Fabian Spilker,
Vorstand M.A.X.
Automation

■ **Was kann man in Zukunft von der M.A.X. Automation erwarten?**

Unser Konzern soll in den kommenden Jahren organisch wachsen – und zwar stärker als das Bruttoinlandsprodukt und verbunden mit einem überproportionalen Ergebnisanstieg. Gleichzeitig wollen wir unsere Nettoverschuldung senken. Mittelfristig sehen wir die M.A.X. Automation bei einem Konzernumsatz von 500 Millionen Euro, wobei wir dafür weitere Akquisitionen benötigen werden. Damit verbunden sein soll eine EBIT-Marge von mindestens acht Prozent.

IHR NEUER GLOBALER PARTNER IM ONLINE-TRADING

HANDELN SIE MIT UNS
ACTIVTRADES

FOREX | CFDs

1 Thomas More Sq. London
+49 (0) 69 2547 2476 | germandesk@activtrades.com

Datum	Anzahl	Kurs in €	Summe in €
01.09.2014	150.000	4,14	621.000
25.08.2014	50.000	4,17	208.500

Auch Carsten Kunold, Analyst bei Close Brothers Seydler Research, sieht die Gesellschaft weiter auf Kurs: „Im Bereich ‚Industrieautomation‘ haben wir bereits im zweiten Quartal einen starken organischen Umsatzanstieg gesehen sowie einen guten Auftragszugang, während bei der ‚Umwelttechnik‘ die Umsätze noch unter Vorjahr lagen. Hier rechnen wir mit einem starken zweiten Halbjahr. Der Auftragszugang der ‚Umwelttechnik‘ im Q2 war überzeugend mit einem Zuwachs um über 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr.“

Weiter voll auf Kurs

Sofern es zu keinen weiteren Verschiebungen bei Projekten kommt, will der Vorstand den Umsatz im Gesamtjahr auf 360 bis 380 Millionen Euro (Vorjahr: 270 Millionen Euro) steigern und ein operatives Ergebnis vor Abschreibungen wegen der Übernahme der AIM-Gruppe von 19 bis 21 Millionen Euro erzielen. Analyst Kunold setzt auf eine starkes zweites Halbjahr: „Unsere Schätzungen liegen am oberen Ende der vom Unternehmen ausgegebenen Prognosebandbreite.“ Unter dem Strich könnte somit ein Nettoergebnis von zehn Millionen Euro stehen – trotz Integrationsaufwendungen und akquisitionsbedingten Abschreibungen.

In den nächsten Jahren wird sich der Zukauf der AIM-Gruppe dann spürbar in der Umsatz- und Gewinnentwicklung der Gruppe bemerkbar machen (siehe Grafik Seite 11). „Die Integration der AIM sollte bis zum Jahr 2016 fünf Millionen Euro an Synergien bringen“, so Kunold. Aber auch die Reduzierung des stark schwankenden Projektgeschäfts in der Umwelttechnik wird ihre Wirkung nicht verfehlen und positive Margenauswirkungen haben. „Die Rentabilität sollte sich in den kommenden Perioden verbessern“, stimmt Felix Gode von GBC Research zu. „Schon für das laufende Jahr 2014 sind operative Ergebnismargen von vier bis fünf Prozent zu erwarten.“ Der Experte geht davon aus, dass die historisch erreichten Margenniveaus von rund sechs Prozent bereits im Jahr 2015 wieder erreicht werden.

Mit einem 2015er-KGV von 9 ist die Aktie angesichts der starken Wachstumsperspektiven günstig bewertet. Die beiden Analysten sehen den Titel daher erst bei 6,00 Euro (Gode) und 6,70 Euro (Kunold) fair bewertet.

Dem Signal folgen

Die Zuversicht des M.A.X.-Vorstands ist berechtigt. Die Aktie ist unterbewertet. Mit seinen Insiderkäufen hat Spilker ein klares Signal gegeben. Verläuft die Integration der AIM-Gruppe weiter nach Plan, dürfte der jüngste Kursaufschwung erst der Beginn einer neuen, nachhaltigen Aufwärtsbewegung sein. Anleger folgen dem Vorstand und sichern sich die Chance auf automatische Gewinne.

m.schroeder@deraktionaer.de

Unternehmen	Tätigkeitsfeld*
AIM	Bietet Lösungen für Kunden aus den Bereichen Automotive, Medizintechnik und allgemeine Industrie
BDTRONIC	Weltweit führender Anbieter von Dosiertechniksystemen
IWM Automation	Spezialist für den Sondermaschinenbau bietet maßgeschneiderte und innovative Produktionssysteme
NSM Magnettechn.	Führender Systemanbieter von Handlings- und Automatisierungsanlagen
M. und R. Jücker	Bietet mess- und regeltechnische Anlagen sowie Anlagen der Antriebs- und Automationstechnik
Euroroll	Anbieter von antriebslosen Rollenbahnsystemen mit Schwerpunkt Lager- und Fördertechnik
Vecoplan**	Maschinen und Anlagensysteme für die Zerkleinerung, Förderung und Aufbereitung von Rohstoffen
AltmayerBTD**	Anlagen zur Beförderung explosiver Schüttgüter sowie Spezialanlagen für die Rauchgasreinigung

Interview mit Felix Gode, Analyst bei GBC Research

„Rentabilität wird sich verbessern“

DER AKTIONÄR: Herr Gode, ist die M.A.X. Automation auf Kurs?

FELIX GODE: Ja, das Unternehmen hat zuletzt anziehende Auftragsgänge verzeichnet und weist einen hohen Auftragsbestand aus.



Felix Gode, GBC Research.

Wie sehen Ihre Prognosen aus?

Mittelfristig sollte sich die Übernahme der AIM-Gruppe spürbar positiv auswirken. Nicht nur, dass das Unternehmen in eine ganz andere Größenordnung hineingewachsen ist, auch die Rentabilität sollte sich in den kommenden Perioden verbessern.

Wie lautet Ihr Fazit?

Das Potenzial der Gruppe wird noch nicht ausreichend im Kurs reflektiert.

M.A.X. AUTOMATION STAND: 12.09.14

Ziel	Stopp	Chance	
6,25 €	3,75 €	Risiko	

Akt. Kurs **4,50 €** Marktkap. 121 Mio. €

WKN **658 090** Umsatz 14e 379 Mio. €

ISIN **DE0006580905** KGV 14e 11

Kürzel **MXH** Frankfurt www.maxautomation.de

in Euro

TeleTrader.com